

Tipps für Instagram



in der offenen Kinder- und Jugendarbeit

- gewerblichen Account anlegen (Möglichkeit zur Einsicht in die Reichweite eigener Inhalte)
- Mindestens dreimal pro Woche posten (Posts und Stories so oft wie möglich kombiniert posten)
- Fragen an die Jugendlichen stellen (Partizipation an Entscheidungen in der Einrichtung und Beziehungsaufbau)
- Hashtags sinnvoll auswählen und konsequent nutzen („Hashtag-Baum“ anlegen, der wiederverwendet werden kann)
- Auch „Alltägliches“ posten („hier meine Kaffeetasse“) ABER immer mit Bezug zur Einrichtung/Jugendarbeit („ich freue mich auf euch heute Nachmittag“)
- Postingplan mit Themen im Voraus für 1 bis 4 Wochen aufstellen
- Feed und Stories nutzen (je nach Aktualität und Vorausplanung)
- 1 x pro Woche z.B. das Wochenprogramm im Jugendzentrum vorstellen (Nachvollziehbare Aussicht auf das Angebot)
- für Gruppen (Mädchengruppe, Tanzgruppe etc.) an festgelegten Tagen posten (plus Stories dazu posten)
- für Jugendliche interessante Posts teilen (Freizeit, Kultur, Sozialraumspezifisches, politische Informationen etc.)
- Farbwelten der Posts entsprechend geprägten Zeiten im Jugendzentrum wechseln (Jahreszeiten, Aktionen, Themen farblich voneinander absetzen)
- Starke Bilder nutzen, dabei bei fremden Bildern auf Urheberrechte achten (bestenfalls überwiegend eigene Fotos verwenden – Bezug zur Einrichtung, zur Person oder zu Themen)
- Posting-Aufgaben auf mehrere Kollegen verteilen und absprechen (Trotzdem eine Person mit „Hauptverantwortung“ für den Überblick benennen, jedoch darf jede Idee und jede Übernahme von Posts oder Stories ihren Raum bekommen)

Zusammenstellung von:

Elena Ruggeri

Sozialpädagogin B.A.
Jugendreferentin
Kirchliches Jugendzentrum
Neuperlach



© Erzbischöfliches Jugendamt München und Freising 2021

